

HEAG-Karte schon zum Wintersemester?

Wie bereits vor der Wahl zum Studentinnenparlament angekündigt, machen wir fürchterlich äktschen in Sachen ‚HEAG-Karte‘ und nachdem Leute von der FHD uns gleichsam den Weg bereitet haben (die Ministerien für Wissenschaft und Kunst und für Wirtschaft, Verkehr und Technologie haben das Projekt ‚Studentinnenausweis als Semesterfahrkarte im gesamten Netz der HEAG‘ abgesegnet), wollen auch wir blitzartig eine solche Fahrkarte.

Wir haben also - etwas ‚spontan‘ für einige Mitgliederinnen des StuPa - letzte Woche Mittwoch nicht nur einen eher allgemeinen Appell an alle beteiligten Institutionen eingebracht und verabschieden lassen, sondern auch einen Antrag, die Semestergebühren um bis zu DM 14,- zu erhöhen, zur Finanzierung eben jener ‚HEAG-Karte‘. Dummerweise hatte sich der RCDS das ganze völlig anders gedacht: die Tatsache total ignorierend, daß der AStA die Studentinnenschaft nach außen und innen vertritt, also gleichsam verpflichtet ist, sich für Belange der Studentinnenschaft einzusetzen, forderte er die Bildung eines Ausschusses, bestehend aus je einem Mitglied der am StuPa beteiligten Fraktionen, der die ‚HEAG-Karte‘ aushandeln solle.

ALLE Versuche, in einer eineinhalbstündigen Diskussion zu zeigen, daß das weder erforderlich noch sinnvoll ist, prallten an der klerikalen Kopfbedeckung jener mit unerträglicher Seichtigkeit Speisekarten produzierenden StuPa-Mitglieder ab. Es war uns nicht möglich, alle StuPa-Mitgliederinnen davon zu überzeugen, daß notwendige Bedingung für eine behördliche Vorabprüfung eben der Beschluß zur Erhöhung der Semestergebühren ist (UND eine Vereinbarung mit der HEAG). Sonst prüft halt keiner. WIR WOLLEN aber die ‚HEAG-KARTE‘ schon zum nächsten WINTERSEMESTER haben, und NICHT AM SANKT-NIMMERLEINS-TAG!

Glücklicherweise fand sich aber doch eine ausreichende Mehrheit für unseren Antrag, sodaß eine wichtige Hürde genommen war. Der Beschluß ist - mit der Bitte um Absegnung - an Evelies Mayer und Ernst Welteke (jene obengenannten Ministerinnen) geschickt worden und dem lieben Herrn Helmut Böhme - als unterste Aufsichtsbehörde (welch' ein Deutsch...) - zur Kenntnis. Und schon bekam die ganze Sache eine fürchterbare Eigendynamik: das Ministerium für Wissenschaft und Kunst will SOFORT eine Bestätigung der HEAG, daß sie THD-Studentinnen zum gleichen Tarif (wie FHD-...) befördern will (hat es bereits bekommen) UND bis

Montag, dem 3.6.1991, soll die Kopie einer schriftlichen Vereinbarung zwischen HEAG und AStA auf dem Schreibtisch des legendären Herrn Pfaffendorf (Ministerialer bei Evelies Mayer) liegen!

Die schriftliche Vereinbarung lautet in etwa: „Die HEAG gewährt den Mitgliederinnen der Studentinnenschaft der THD die kostenlose Nutzung des gesamten HEAG-Netzes gegen Vorlage eines gültigen Studentinnenausweises, im Gegenzug gewährleistet der AStA die Zahlung von DM 14,- pro Semester je Mitglied der Studentinnenschaft an die HEAG.“

Dazu gibt es noch eine Kleinigkeit anzumerken: wir sind gebeten worden, einen Betrag kleiner als DM 14,- auszuhandeln. Tatsache ist jedoch, daß an diesem Betrag nicht gerüttelt werden kann, weil er zumindest den Ministerien eh' zu niedrig erschien, Jo und Antonio von der FHD jedoch glaubhaft versichern konnten, daß nicht mehr aus der Studentinnenschaft herauszuholen ist (DANKE, ihr Beiden!).

Also, wir zeichnen den Vertrag (vermutlich jetzt, da Ihr lest, bereits geschehen...) und hoffen zitternd und zagend, daß die Ministerien nächste Woche auch unserem ‚HEAG-Karten-Projekt‘ zustimmen werden... Die ‚Hektik‘ ist allein deshalb notwendig, weil - sollten die Ministerien segnen - das ganze im hessischen Staatsanzeiger vom 24.6.1991 veröffentlicht werden muß, damit es rechtskräftig ist und die sich ab dem 1.7.1991 für's Wintersemester Zurückmeldenden bereits in den Genuß der ‚HEAG-Karte‘ gelangen können.

Abschließende Bemerkungen: es ist keineswegs so, daß nicht ALLE etwas von dieser Vereinbarung haben werden. Selbst jene sagenhaften Fahrradfahrerinnen und unverzagten Pendlerinnen geben - pi mal Daumen - minimum DM 14,- für die HEAG aus, und sei es nur, um rechtzeitig und bequem das ‚traumhafte‘ Essen der Mensa-Lichtwiese in sich hineinschaufeln zu können.

Das ALLERLETZTE: Laßt Euch von der Leichterliteratur ‚à la carte‘ endlich einmal bessere Märchen erzählen! Tatsächlich kamen die päpstlichen Transusen erst in die Pötte, als der Zug - für's Wintersemester - schon längst abgefahren war. Und WOMIT? Mit der Forderung nach ‚Bildung eines Ausschusses‘ (als würde nicht schon genug Ausschuß produziert...).

Biß demnächst...

harald hellweg-mahrt